

mal auf so verschiedenen Gebieten sich stets wiederholenden Gesteinstypen des ganzen krystallinischen Systems, welche von verschiedenen Seiten beschrieben und immer wieder anders benannt wurden, muss in nächster Linie ins Auge gefasst werden. Der Vortragende hofft in unmittelbar bevorstehender Zeit anlässlich einer Studienreise Gelegenheit zu finden, durch Autopsie verwandter Gebiete zu sicheren Schlüssen in Bezug auf die vergleichende Horizontirung des ganzen besprochenen Schichtencomplexes zu gelangen.

Herr Professor Becke, welcher vor Kurzem anlässlich eines Besuches unserer Anstalt, die heute vorgelegten Gesteine einer Besichtigung unterzog, erkennt in der Mehrzahl derselben Glieder seines als „Mittlere Gneissgruppe des Waldviertels“ bezeichneten Systemes wieder. Es ist dies eine in petrographischer Hinsicht von vorneherein zu vermuthende Bestätigung der Sachlage, welche dem ganzen Baue des Ostrand des hercynischen Massives zu Grunde liegt.

J. J. Jahn. Ueber bemerkenswerthe Fossilientypen aus dem böhmischen Cambrium.

Der Vortragende erklärt zuerst die Schichtenfolge in der böhmischen cambrischen Formation und legt hierbei Formatstücke von den das böhmische Cambrium bildenden sedimentären und eruptiven Gesteinsarten vor.

Hierauf übergeht er auf die Besprechung der Skrej-Tejřovicer cambrischen Insel, deren stratigraphische und tektonische Verhältnisse er vorigen Sommer eingehend studiert hat. Die allgemeinen Resultate dieser seiner Studien sind in einem Reiseberichte (Verhandlungen 1893, Nr. 12) bereits mitgetheilt worden. Der Vortragende gibt ein instructives Profil durch das Tejřovicer Cambrium und schildert sodann die stratigraphischen Verhältnisse dieser Formation. Die eingehende Untersuchung der Fauna des liegenden Conglomerates (mit *Orthis Romingeri* Barr., *Anomocare*, *Solenopleura* etc.), des Tejřovicer Sandsteines „pod trnfm“ (mit *Ellipsocephalus Germari* Barr. etc.), des bekannten Paradoxidesschiefers und des hangenden, dunklen, grobkörnigen Conglomerates (mit *Paradoxides. Sao hirsuta*, *Conocephalites* etc.) des Tejřovicer Cambriums hat den Beweis geliefert, dass alle diese von den böhmischen Geologen für verschiedene, selbstständige Stufen ($c_{1\alpha}$, $c_{1\beta}$, $c_{1\gamma}$ und c_2) proclamirten Schichten bloß verschiedene Facies von derselben Altersstufe, nämlich der Paradoxidesstufe vorstellen und dass man von einer „antepremordialen“ oder „praecambrischen“ Formation bei Tejřovic zu sprechen durchaus nicht berechtigt sei.

Der Vortragende legt als Beleg für diese seine Worte die bezeichnenden Fossilien aus den genannten Conglomeraten, Sandsteinen und Schiefen des Tejřovicer Cambriums vor, vergleicht dieselben unter einander, sowie auch mit den analogen Typen aus dem Skrejer und Jinecer cambrischen Schiefer und bespricht zum Schlusse ausführlicher die interessante Fauna des Tejřovicer Sandsteines „pod trnfm“, von der er sämtliche dortselbst bisher gefundene Thierreste demonstriert.

Bezüglich der Details des besprochenen Vortrages sei auf die im Jahrbuche unserer Anstalt demnächst erscheinende ausführliche Beschreibung des Tejšovicer Cambriums hingewiesen.

Literatur-Notizen.

G. Steinmann. Ueber triadische Hydrozoën vom östlichen Balkan und ihre Beziehungen zu jüngeren Formen. (Geol. Mittheilungen aus den Balkanländern von F. Toula Nr. 3.) Mit 3 Tafeln und 5 Textfiguren. Sitzungsber. d. kais. Akad. d. Wiss. in Wien, math. naturw. Cl., 102. Bd. 1. Abtheilg. 1893, S. 457—502.

Im J. 1889 fand Prof. Toula bei Kotel (Kasan) im östl. Balkan fossile Hydrozoën, die anfangs für Angehörige der cretacischen Gattung *Parkeria* gehalten wurden (vergl. Denksch. LVII 1890, S. 328, 341, 393.) Das Alter der reichen Korallenfauna, in deren Gesellschaft diese Körper sich fanden, wurde provisorisch als ein cenomanes angenommen. Die von Steinmann vorgenommene Untersuchung jener fraglichen Hydrozoën ergab, dass dieselben in die Nähe von *Heterastridium Reuss* aus den Hallstätter Kalken gehören und das sie mit den indischen von Stoliczka gesammelten Formen *Stoliczkaria* und *Syringosphaeria* sehr genau übereinstimmen. Es scheint sich daraus zu ergeben, dass auch die Schichten mit der Korallenfauna von Kotel im Balkan obertriadisch sind. Reuss beschrieb die Hallstätter Formen als Korallen, Duncan die indischen als Foraminiferen, während Nicholson und Frech die Hydrozoënnatur derselben vertraten. Steinmann gelangte durch seine Neuuntersuchung aller einschlägigen Formen zu dem Resultate, dass die triadischen Hydrozoën wohl den natürlichen Ausgangspunkt für *Parkeria*, sowie für die *Hydractinidae* und *Ceratelladae* abgeben, dass aber der von Frech und Nicholson vermuthete Zusammenhang mit den *Hydrocorallinae* nicht nachweisbar und unwahrscheinlich ist.

Die in der Arbeit beschriebenen Arten sind:

Stoliczkaria granulata Dunc. Ein einziges Exemplar dieser indischen Art von Kotel. *Stoliczkaria* ist nach dem Verf. verschieden von *Heterastridium*, welche Gattung ihrerseits identisch ist mit *Syringosphaeria*.

Heterastridium Rss. (= *Syringosphaeria* Dunc.) Von dieser Gattung unterscheidet der Verf. folgende Arten:

Het. conglobatum Reuss. Hallstatt, Balkan, Indien.

Het. intermedium Dunc. sp. Balkan, Indien.

Het. monticularium Dunc. sp. Hallstatt, Balkan, Indien.

Het. verrucosum Dunc. sp. Balkan, Indien.

Het. geometricum n. sp. Balkan.

Het. tuberculatum Dunc. sp. Balkan, Indien.

Es werden sodann die Beziehungen zwischen *Stoliczkaria* und *Heterastridium* besprochen. Der einzige Unterschied zwischen beiden liegt in dem Fehlen der Zooidröhren bei *Stoliczkaria*. Steinmann deutet daher die *Stoliczkarien* als lediglich polyPOSE Heterastridien, behält aber den einmal vorhandenen Namen als Bezeichnung der polyPOSEN Modification bei. Als muthmassliche Vorläufer der Heterastridien werden die Stromatoporiden in Betracht gezogen, ferner werden die Beziehungen zwischen *Heterastridium* und jüngeren Hydrozoën erörtert, welche viel klarer liegen. Es kommen hier *Parkeria* (cenoman), die *Ceratelladae* und die *Hydractinidae* zur Besprechung. Zu letzteren wird auch *Parkeria* gezählt. Die *Hydrocorallinae* fallen dagegen nach Steinmann nicht in den Bereich des Heterastridienzweiges. Von den sehr schön ausgeführten Tafeln enthalten die beiden ersten die *Stoliczkarien* und Heterastridien der Balkanfauna, während Taf. III zur Darstellung recenter Ceratellen und recenter, sowie pliocäner Hydractinien bestimmt ist.

(A. Bittner.)